

## Erstes Kapitel.

### Die Ausgewanderten am Nemahaw.

**U**nferne von dem Flußbette des Nemahaw, eines kleinen, aber wasserreichen Flusses, der in den Missouri mündet, stand die Hütte einer einst hoch angesehenen, jetzt verarmten Familie. Heerden von Glendthieren, Geflügel und Wildbret halten sich an den segenreichen Ufern dieses Flusses auf, weshalb sich hier gar oft verschiedene Indianer-Stämme beutelustig versammeln, wo es dann oft, da sie stets miteinander in Fehde leben, zu blutigen Gefechten kommt.

Diese Urwälder und die daran gränzende Prairie sind von verschiedenen Indianerstämmen bewohnt; als von Konza's, Oto's, Osage's, Pawace's, Siour und Omahaw's.

Die Konza's, die an dem Flusse gleichen Namens, welcher sich in den Missouri ergießt, wohnen, sind größtentheils civilisirt, tragen Feuergewehre und rothe Scharlachdecken. Dieser kriegerische Volksstamm befehdet fast immer den zahlreichsten, aber auch rohesten aller Indianerstämme, die Pawace's, deren Dörfer am La Plata liegen. Seit einiger Zeit beobachteten beide Partheien einen unheilbrütenden Waffenstillstand; die Ufer des Nemahaw waren seit Monden schon frei, und nur zuweilen fielen am Arkansas, wo die Hütten der Osage's,